

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 15

Artikel: Verteidigerpech
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gleichheit — Gerechtigkeit!

Verteidigerpech

Vor Kriminalgericht wurde ein Fall von einem Verteidiger mit solcher Inbrunst verfochten, daß ohne weiteres aus den Mienen der Richter zu ersehen war, daß mangels Beweis die Freisprechung sicher erwartet werden könne. Übungsgemäß fragte der Kriminalgerichtspräsident den Angeklagten am

Schlusse noch, ob er auch noch etwas anzubringen habe. Da zog dieser sein Fazenetli heraus und begann zu heulen und brach in die Worte aus: „I will's gwiß nieme mache!“ — Dieses „Supplement“ zur Verteidigungsrede seines Anwaltes trug ihm 3 Monate Arbeitshaus ein. „Schweigen ist Gold“ heißt es oft auch hier.

Delitz

In der Osterzeit

Im Tram unterhalten sich mehrere Frauen über ihre österlichen Einkäufe und ihre Lieferanten. Eine bemerkt dazwischen: „Do hani letschthi bi dämm und dämm e Toled Eier kauft, und drizähe devo sind fuuli gfi.“

„Drizähe, wieso?“

„Jo! Eis häd er mer ebe drii ggeh, dä Wuescht!“